

Komplexwettbewerb abgerechnet, aber nicht abgeschlossen

Unsere Parteiorganisation und die Werktätigen des VEB Dieselmotorenwerk Rostock ziehen jetzt, in den letzten Tagen des Planjahres 1963, Bilanz der geleisteten Arbeit. Die erste Schlußfolgerung ist, daß wir den sozialistischen Wettbewerb zum Jahresende wohl abrechnen, ihn aber nicht abschließen.

Wir werden den sozialistischen Wettbewerb ebenso erfolgreich wie 1963 vom ersten Tag des neuen Jahres an führen. Dazu schufen wir im letzten Quartal bereits einige Voraussetzungen. So beteiligt sich unser Betrieb seit Oktober am überbetrieblichen komplexen Wettbewerb der Fischwirtschaft. Sein Ziel ist es, im Jahre 1964 anstatt der im Plan vorgesehenen 181 500 Tonnen 200 000 Tonnen Fisch anzulanden.

Neue Qualität der Leitung

Die Erfahrungen des sozialistischen Wettbewerbes lehren uns, daß eine neue Qualität der wirtschaftlichen Leitung unumgänglich ist. Offen sichtbar wurde das, als wir in der Parteileitung den Wettbewerb des ersten Halbjahres auswerteten.

Mit Hilfe des sozialistischen Massenwettbewerbes hatte die Belegschaft unseres Werkes den entstandenen Rückstand zum Plan aufgeholt und die Kennziffern im ersten Halbjahr erfüllt. Dennoch befriedigte uns das Ergebnis nicht. Gegenüber anderen Betrieben, denen wir zuliefern, hatten wir ein schlechtes Gewissen. Die vom Dieselmotorenwerk abhängigen Betriebe erhielten die Motoren nicht zu den vertraglich vorgesehenen Terminen. Der Volkswirtschaft entstand beträchtlicher Schaden.

Die Parteileitung kam zu der Ansicht, daß der Inhalt und die bisherige Form der Wettbewerbsführung nicht ausreichen. Die betrieblichen ökonomischen Kennziffern können nicht allein die Basis des Wettbewerbes sein. Deswegen verlangten wir von den staatlichen Leitern, daß sie

die mit anderen Werken abgemachten Vertragstermine mit zur Grundlage des Wettbewerbs machen.

Ferner zog die Parteileitung die Schlußfolgerung, daß der überbetriebliche komplexe Wettbewerb von den Leitern verlangt, den innerbetrieblichen sozialistischen Massenwettbewerb ebenfalls komplex zu organisieren. Bisher führten die einzelnen Bereiche des Betriebes den sozialistischen Wettbewerb unabhängig voneinander mit dem Ziel, die dem Bereich vorgegebenen betrieblichen Kennziffern zu erfüllen. Im innerbetrieblichen komplexen Wettbewerb mußte jetzt das Endprodukt des gesamten Betriebes im Mittelpunkt stehen, das heißt der für die Ausrüstung eines bestimmten Schiffes vorgesehene Dieselmotor in der entsprechenden Qualität mit den festgesetzten Auslieferterminen.

Wir empfahlen dem Werkdirektor, exakte Durchlaufpläne, ausgehend vom Endprodukt, auszuarbeiten und die Aufgaben zwischen den Bereichen und Abteilungen genau abzustimmen. Auf dieser Grundlage sind die gemeinsamen Wettbewerbsziele der Bereiche herauszuarbeiten und zu koordinieren.

Der Werkdirektor unseres Betriebes berücksichtigte diese Hinweise. Er erarbeitete eine Konzeption für den innerbetrieblichen Komplexwettbewerb im zweiten Halbjahr. Diese Wettbewerbskonzeption orientierte auf die Erfüllung aller Maßnahmen des Planes Neue Technik und die unbedingte Einhaltung der in den Durchlaufplänen verzeichneten Zwischen- und Endtermine.

Die APO besser unterstützen

In der politischen Führung des sozialistischen Wettbewerbes lassen wir uns davon leiten, daß die Arbeit unserer Parteiorganisation und ihrer Leitung zu qualifizieren und den Abteilungsparteiorganisationen mehr Aufmerksamkeit zu widmen ist. Bisher nahmen Mitglieder der BPO-Leitung an Mitgliederversamm-